

**Zeitschrift:** Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse  
**Herausgeber:** Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl  
**Band:** 23 (1998)  
**Heft:** 1

**Rubrik:** Jahresbericht 1997 der Radgenossenschaft [2]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Jahresbericht 1997

## der Radgenossenschaft

Fortsetzung von Seite 7

Gerade in den benachbarten deutschsprachigen Ländern stellen wir fest, dass die Jenischen sich noch immer nicht trauen, zu ihrer Identität und zu ihrer Herkunft zu stehen, zu gross sind die Verletzungen die diesen Menschen zugefügt worden sind.

Die Radgenossenschaft und insbesondere Herr Robert Huber werden auch im kommenden Jahr die Opfergruppe der Fahrenden im Beirat des Spezialfonds zugunsten bedürftiger Opfer von Holocaust/Shoa vertreten. Wir hoffen, dass es uns gelingt, möglichst zahlreichen Menschen zu helfen.

### 7. Wissenschaftliche Studie

Herr Prof. Roger Sablonier wird die wissenschaftliche Studie in naher Zukunft veröffentlichen. Die Radgenossenschaft wird dieser Publikation ein ganz besonderes Augenmerk schenken.

### 8. Scharotl

Die Zeitschrift "Scharotl" erfreute sich auch 1997 grosser Beliebtheit. Wir haben auch in diesem Jahr kritisch und engagiert über einzelne Geschehnisse berichtet und informiert. Wie schon in Punkt 5 erwähnt, widmeten wir aus aktuellem Anlass eine einzelne Ausgabe (3/97) der Thematik Spezialfonds zugunsten bedürftiger Opfer von Holocaust/Shoa. Für die Anregungen unserer Leserschaft danken wir bestens. Es würde uns sehr freuen, wenn auch im kommenden Jahr zahlreiche Ideen für Beiträge im Scharotl bei uns eintreffen würden.

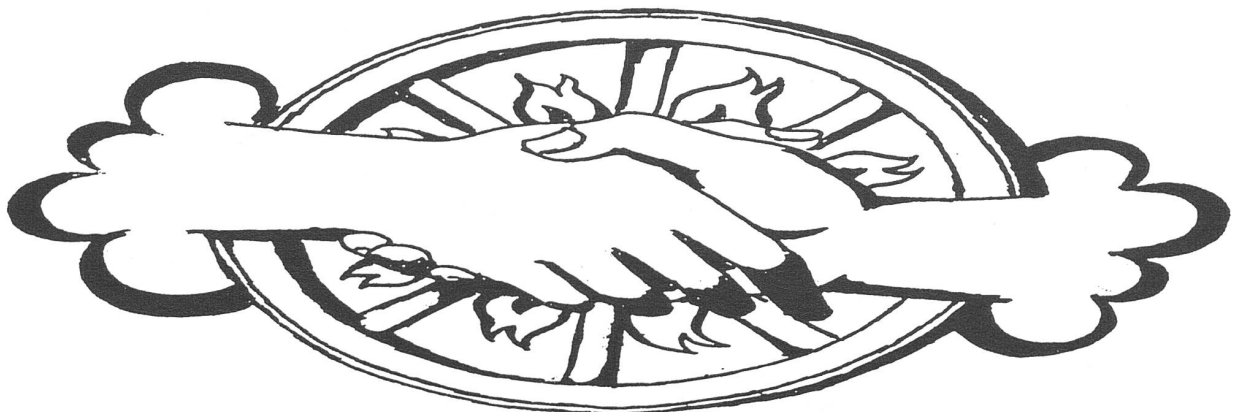
### 9. Stiftung "Zukunft für Schweizer Fahrende"

Im Frühjahr wurde die Stiftung "Zukunft für Schweizer Fahrende" offiziell gegründet und ins Leben gerufen. Zwischenzeitlich fanden zwei informative und aufschlussreiche Sitzungen statt. Die Radgenossenschaft erwartet und erhofft sich von der Stiftung insbesondere auf politischer Ebene zukünftig ein besseres Gehör.

### 10. Sekretariat

Das Sekretariat hat 1997 erneut für einen reibungslosen Ablauf aller administrativer Belange gesorgt. Als sehr zeitintensiv erwies sich der Verwaltungsaufwand für den Spezialfonds zugunsten bedürftiger Opfer von Holocaust/Shoa. Zeitweise musste das Pensum der beiden Mitarbeiterinnen um je 25% aufgestockt werden, um alle anfallenden Aufgaben bewältigen zu können. Schliesslich mussten nebst der Spezialfonds-Administration auch der Telefondienst, die Koordination und Organisation des Büroapparates, die Protokollführung bei Sitzungen und nicht zuletzt redaktionelle und konzeptionelle Arbeiten für den Scharotl erledigt werden.

Im Sommer verliess Frau Brigitte Wälti die Radgenossenschaft um wieder in ihrem angestammten Beruf als Goldschmiedin tätig zu sein. Ihre Nachfolgerin, Frau Katja Schäfer, hat im Herbst ihre Stelle angetreten und wird sich bis im kommenden Frühjahr in alle Tätigkeiten einarbeiten.



### 11. Öffentlichkeitsarbeit

Nicht nur die Thematik um den Spezialfonds zugunsten bedürftiger Opfer von Holocaust/Shoa, sondern auch das Interesse verschiedenster Medien im Vorfeld der Abstimmungen Platz "Buech" Bern und dem Platz in Cazis GR verlangte in diesem Jahr viel Präsenz in der Öffentlichkeit. Die Geschäftsleitung war gefordert, viele Interviews zu geben und zu den verschiedensten Sachverhalten Auskunft zu erteilen.

Auch das Sekretariat hatte sehr viele Anfragen zu beantworten. Diese reichten von simplen Anfragen um Zusendung von Informationsmaterial, bis hin zu ausführlichen Gesprächen mit StudentInnen und Absolventen von Schulen für soziale Arbeit.

Rege war das Interesse 1997 auch an Literatur von und über Fahrende. Eine Teilnahme an einer von der Eidgenössischen Kommission gegen Rassismus lancierten Anti-Rassismus-Kampagne brachte viel Lob ein.

Unser Dank gilt hier den Jenischen, die sich für diese Kampagne zur Verfügung gestellt haben und allen anderen Jenischen, die immer wieder bereit sind, sich der Öffentlichkeit für die Beantwortung derer Fragen zur Verfügung zu stellen.

### 12. Zusammenfassung

Abschliessend lässt sich sagen, dass das Jahr 1997 für die Jenischen der Schweiz und auch für die Radgenossenschaft ein gutes, in vielerlei Hinsicht erfolgreiches Jahr war. Wenn unser Weg auch immer wieder mit Hindernissen gepflastert war, es viele Schwierigkeiten aus dem Weg zu räumen galt, so stellten sich doch hie und da auch wieder Erfolgserlebnisse ein. Erlebnisse, die uns Ansporn zu weiteren Arbeiten geben, Erlebnisse, die aufzeigen, dass die gegenseitige Akzeptanz zwischen der sesshaften und der fahrenden Bevölkerung stetig wächst und es sich lohnt, auch inskünftig für die Kultur und die traditionelle Lebensweise der Fahrenden in der Schweiz einzutreten.

